

## Zusammenfassung meiner pädagogischen Überlegungen zum neuen Grundschulgebäude

### 1. Hintergrund & Entscheidungsprozess

- Ursprünglich war 2021 die Gründung einer zweiten, eigenständigen Grundschule geplant.
  - In einem Workshop 2022 wurde dieser Plan verworfen; stattdessen wurde eine Erweiterung der bestehenden Grundschule auf dem Gelände „Apfelwiese/Alter Teich“ beschlossen.
  - Ein Architektenwettbewerb entschied sich für eine **fünfstufige Grundschule** in einem **dreigeschossigen Bau**, womit die Räume des Altbaus künftig der Gesamtschule zur Verfügung stehen sollen.
- 

### 2. Kritikpunkte

#### a) Pädagogische und sozialpädagogische Bedenken

- **Größe der Schule:** Mit über 500 Schülern wäre die Schule fast doppelt so groß wie empfohlen (Idealgröße: max. 300 Schüler).
- Große Schulen führen laut Studien zu:
  - Schlechterem Lernerfolg
  - Weniger Zufriedenheit bei Schülern
  - Mehr Schulversagen und Verhaltensauffälligkeiten
  - Schlechterer Inklusion von Kindern mit Förderbedarf oder Migrationshintergrund

#### b) Fachliche Einschätzungen

- **Schuleingangsdiagnostikerin Frau Dr. Tasche (Gesundheitsamt Osnabrück):** Unterstützt kleinere Schulformen.
- **Herr Nesslage vom Landesschulamt Osnabrück (RLSB):** Hält die aktuelle Größe für nicht regelkonform

#### c) Standortkritik

- Das Gelände „Apfelwiese/Alter Teich“ ist räumlich beengt (wenig Schulhof, angrenzende Nachbarn).
  - Das einhäusige Gebäude als fünfstufige Grundschule gilt als unpädagogisch und wenig kindgerecht.
  - Versprochene „Entzerrung“ wird faktisch nicht umgesetzt – stattdessen wird weiter verdichtet.
- 

### 3. Schlussfolgerung & Appell

- Wir warnen vor einem „Bildungsmoloch“ mit bald an die **1.500 Schüler\*innen** am Standort.
  - Wir fordern:
    - **eine Abkehr vom Bauentwurf der fünfstufigen Grundschule in 1 Gebäude**
    - **eine Umsetzung der Entzerrung durch einen zusätzlichen Gebäudeteil auf der Apfelwiese/Alter Teich**
    - **Mehr Beziehungsarbeit** statt Verwaltung von Massen
  - Bezug auf Studien, eigene langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe und das Konzept von Bildung über Beziehung.
  - Abschließender Appell: Ein pädagogisch sinnvolles Konzept würde auch die **Lehrergesundheit** verbessern und somit indirekt auch den Lernerfolg der Kinder.
- 

### Fazit

Wir plädieren für eine kindgerechte, nachhaltige Bildungspolitik, die kleinere Schulstrukturen bevorzugt und den Fokus auf Inklusion, Beziehung und individuelles Lernen legt.

Es ist unsere Verpflichtung, als Schulträger für eine bestmögliche lernpädagogische und entwicklungspsychologische Förderung aller Dissener Grundschulkindern Sorge zu tragen.

**Eine fünfstufige Grundschule in 1 Gebäude an dem geplanten Standort kann das nicht leisten.**